AB
6
38K,9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-2354/fragment/page=0001

CHRISTIAN ERNST GRAF ZU STOLBERG

THOMÆ WILCOCKS
köstlicher

Honig-Tropfen

aus dem

Felsen Christo:

Oder,

Ein kurzes Wort der Ermahnung
an alle

Heilige und Sünder.

Aus dem Englischen, nach der Vierzigsten Londner Auflage übersetzt.

Leipzig und Ebersdorf,
in Commißion bey Bernhard Ehrenfried Vollrath,
1758.

Universitäts- und Landesbibliothek Halle (Saale)

AB: 38 6/4,9

Vorbericht des Uebersetzers.

Es sind diese wenige blätter voll göttlicher wahrheit des Evangelii von JEsu Christo und dessen Verdienst und Gerechtigkeit, welche der Autor derselben, aus erfahrung mit vollem herzen und munde ausgesprochen hat. Was für eine gute aufnahme sie in ganz England und Irrland gefunden haben, das beweisen die häuffigen auflagen derselben, die in London, Dublin und andern orten mehr, in allerley format gemacht worden sind. Ich habe diese uebersetzung nach der vierzigsten Londner herausgabe gefertiget, und sie ist nicht die neueste. Sie führet folgenden titul: A Choice Drop of Honey from the Rock Christ: or, a short Word of Advice to all Saints and Sinners. London: printed for Iohn Marshall.

Es wäre doch schade, wenn man nicht einen versuch machte, ob es teutschen lesern, welche nach der lautern milch des Evangelii begierig sind, nicht eben

so angenehm und gesegnet seyn möchte. Ich habe nicht erfahren können, daß es jemals wäre übersetzt worden. Ich vermuthe, man habe diese wenige blätter entweder vor zu gering und zu schlecht geschrieben, oder ihren innhalt vor alte und zu bekante lehren gehalten, die ein evangelischer Christ in teutschen büchern finden könne. Allein ich glaube, sie enthalten solche alte wahrheiten, die in unsern tagen wo nicht bey nahe vergessen, doch durch eine menge neuer und schädlicher zusätze verdunkelt und verstellet worden sind, und daher widerspruch finden. Diese solten nothwendig wieder hervorgesucht, und so nachdrüklich und frey als es dieser mann gethan hat, von neuem behauptet werden. Ich hoffe also dis wort der ermahnung werde als ein wort zu rechter zeit geredet, unter uns teutschen mit nutzen wiederhohlet werden können. Das hat mich bewogen es zu übersetzen.

Thomas Wilcoks ist zu seiner zeit weder ein im grossen ansehen gestandener gelehrter mann, noch ein lehrer des itzigen jahrhunderts gewesen. Allen umständen nach hat er mit dem unter uns teutschen durch seine schriften so beliebt gewordenen Johann Bunian zu Einer zeit gelebt, und ist auch mit demselben

von

von Einer religions-parthey in England gewesen. Mir liegt übrigens nicht viel dran, wer er gewesen sey; aber desto mehr, was er gesagt habe. Denn das beweiset, daß er ein von GOtt gelehrter mann gewesen, der Christum und sein Blut und Gerechtigkeit für sein Ein und Alles gehalten, und diesem alleinigen Seligmacher aller Heiligen und Sünder, seiner freyen gnade und unserer rechtfertigung, durchaus gar nichts habe an die seite gesetzt wissen wollen. Seine ermahnung an dieselben ist mit einer so starken und hinreissenden bewegung seines eigenen herzens geschrieben, daß sie nicht nur hin und her schwer zu verstehen ist, sondern daß es auch schwer fällt, Seinen affect im teutschen ganz auszudrükken.

Ich bin inzwischen den schönen gedanken des Autoris treulich gefolget, und hoffe der Ur-schrift so nahe gekommen zu seyn, als es in der teutschen sprache möglich gewesen, und es ohne undeutlich zu werden, hat geschehen können. So viel habe nöthig erachtet im voraus zu melden.

Schlüßlich wünsche von herzen, daß einem jeden der diese blätter lesen wird, Christus alles und in allen werden, seyn, und bleiben möge.

Vorrede des Autoris.

Christlicher Leser.

Ich werde zu dieser letzten zeit gewahr, daß die liebe des HErrn mit ihren anmuthigen stralen einiger massen in mein herz scheint, meine triebe brünstig macht, und meine seele entzündet: nicht nur einen so grossen liebhaber, wie mein Heiland ist, dessen liebe alles wissen übersteigt Eph. 3, 19. in herzens-andacht ein geistliches Echo zu geben; sondern auch alle von oben geborne kinder Zions mit liebe zu umfassen, und ihnen gutes zu wünschen; um soviel mehr, da ich in dieser letzten zeit viele arme, herumgetriebene seelen antreffe, die sich leicht hinreissen lassen von allerley wind der lehre, durch schalkheit der menschen und teuscherey, damit sie dieselben erschleichen zu verführen. Eph. 4, 14.

Es wird auch so viel falscher grund gelegt, worauf man mit vieler vergeblichen arbeit zu bauen suchet. Weil die menschen nicht rechtschaffen sind in der liebe, noch wachsen in allen

stük-

Epheser Cap: 3. vers: 19

auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel beßer ist denn alles wißen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes fülle. × 1.

N3: alle probante spruche werden nun in den text eingerücket wo die rothen Creutze stehen, ~~da jeder vers wieder mit einem Creutz und beygesetzter Nummer unten bezeichnet wird~~

Ephesern Cap: 4. vers: 14.

auf daß wir nicht mehr kinder seyn, und uns wegen und wiegen laßen von allerhand wind der lehre, durch schalckheit der menschen und täuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen.

× 2.

Epheser Cap. 4. vers. 15
Lasst uns aber recht schaffen sein
in der Liebe, und wachsen in allen
Stücken, an dem, der das haupt
ist, Christus.

x 3.

Jesaja Cap. 45. vers. 24. 25.
und sagen: im Herrn habe ich Gerechtigkeit
und Stärcke. Zu ihm werden
auch die kommen, aber
alle, die ihn anfeinden,
müssen zu Schanden werden.
Dann im Herrn werden gerecht
alle Same Israel, und sich seiner
rühmen.

x 4.

2. Corinth. 5. vers. 21
den er hat den, der von keiner
Sünde wusste, für uns zur
Sünde gemacht, auf dass wir
würden in ihm die Gerechtigkeit
die vor gott gilt.

stükken an dem, der das Haupt ist, Christus; Eph. 4, 15? so hat gar kein wachsthum in Christo statt. Ausser der vereinigung mit Jhm, ist alles was wir thun, verflucht.

Geliebter Leser! Du wirst also im folgenden tractätgen, wenn es dem HErrn gefällt, das lesen desselben an dir zu segnen, gleichsam eine sanfte stimme dir nachruffen und sagen hören: " das ist der weg, den solst du gehen, und " sonst weder zur rechten noch zur linken." Denn der weg, der zu dem anmuthigen pfade der rechtfertigung der seelen vor GOtt führet, bestehet in und durch die gerechtigkeit JEsu Christi. Denn alle unsere eigene gerechtigkeit ist wie ein unflätiger lumpen; weil ein jeder darauf schwören solt, ~~daß im HErrn aller same Jsrael gerecht werde, und sich Sein rühme.~~ Jes. 45, 24. 25.

Nichts als das sterben des Einigen Gerechten für uns ungerechte muß uns zu GOtt bringen, " Er, der von keiner sünde wußte, ward für " uns zur sünde gemacht, auf daß wir, die wir " nichts als sünder sind, in Jhm würden die ge- " rechtigkeit, die vor GOtt gilt." 2 Cor. 5, 21.

Christlicher Leser! Wirf alles, was noch in dir zum alten menschen gehört, zu Christi Füssen. Er allein muß den vorzug vor allen haben. Alle gefässe des geistlichen tempels im neuen bunde, von dem kleinsten bis zum größten, müssen insgesamt an Christo aufgehenget werden.

Er muß auch allein den ruhm davon haben; denn Er allein ists werth: weil Ers ist, der den tempel des HErrn bauen, und die ehre davon haben muß. Er ist auch nach seines Vaters rath, der Grundstein, der Ekstein und die Crone desselben. Er ist die fülle der gnaden und der herrlichkeit des Vaters. Komm nur zu Ihm, es mag dir fehlen, was da will, bey Ihm ist balsams genug, der deinen schaden heilen kan.

Lieber Leser! Der HErr helfe dir, daß du erfahrung von dem kriegen mögest, was in folgendem worte der ermahnung enthalten ist. GOtt selbst mache es dir zu lauter honig, der deiner seelen süsse sey, und deine gebeine heile; so wird sich deine seele über dich selbst freuen. Ich bin dein bruder im glauben und in der gemeinschaft des Evangelii.

Thom. Wilcoks.

Matth. Cap. 7. vers. 27.

Da nun ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und stießen die Winde, und fielen an das Haus: da fiel es, und that einen großen Fall

IHΣ

§. 1.

ICh habe ein wort der ermahnung an mein und dein herz!

Du heissest ein Christ, und hältst dich mit zur Kirche und ihren Sacramenten. Du thust wohl daran; es sind herrliche vorrechte. Allein, wo dein Christenthum nicht in dem Blut Christi gewurzelt ist; so wirds verwelken, und wird nichts anders heraus kommen, als ein falsches gepränge, womit du zur höllen fährst.

§. 2.

Bleibst du dennoch in deiner sünden-schuld, und eigenen gerechtigkeit dabey: so wird diese schlangenbrut deinem Christenthum endlich allen saft und kraft wegfressen. Prüfe und untersuche täglich mit dem grösten fleiß, worauf sich die hofnung und der ruhm deines Christenthums gründe; ob Christi hand selbst den grund dazu gelegt habe? Ist das nicht, so wird es den sturm nimmermehr aushalten können, der gewiß drauf zustossen wird. Der satan wird alles übern hauffen werfen, und es wird einen grossen fall thun. Matth. 7, 27.

§. 3.

Eingebildete Seele! dir steht eine sichtung bevor. Das innerste deines Christenthums wird nachdrüklich untersucht werden. Schreklich ists, wenn einem alles überm kopf zusammen fällt, und man nichts mehr findet, worauf man fussen könte.

§. 4.

Hochfliegender Geist! Siehe bey zeiten nach deinen wächsernen flügeln; sie werden in der hitze der anfechtungen gewis zerschmeltzen. Was ist das vor ein jammer, lange einen grossen handel treiben, und endlich banqueroute machen, ohne in seiner seele grund und vorrath auf die Ewigkeit zu haben.

§. 5.

Begabter Christ! Siehe dich wohl vor, daß kein wurm an der wurzel seye, welcher alle deine schöne erde verderben und machen wird, daß alles um dich herum verwelket zur zeit der brennenden hitze.

Durchsuche deine seele täglich und frage dich selbst: " Ist auch das Blut Christi an meiner seele zu sehen? " Was ist es vor eine gerechtigkeit, worauf ich meine " seligkeit gründe? bin ich aller meiner eigenen gerech- " tigkeit los worden?" O! wie viele angesehene Christen haben endlich schreyen müssen, wenn sie den umsturtz aller ihrer guten werke mit augen gesehen: " verloren, " verloren in alle ewigkeit! "

§. 6.

Erwege, daß die grösten sünden unter den besten werken sowol, als unter der grösten gewissens-angst verstekt seyn können. Siehe wohl zu, daß deine von

der

der sünde verwundete seele durch Christi Blut gründlich möge ausgeheilet werden, und sich nicht blos eine haut von pflicht-leistungen, demüthigungen, erleichterungen u. s. w. drüber herziehe. Du magst ausser Christi Blut drauf legen, was du wilt, so wirst du das geschwür nur noch mehr vergiften. Du wirst bald sehen, daß die sünde nimmer recht getödtet worden sey; daß du Christum, wie Er sich für dich am Creutz zu tode geblutet hat, nicht gesehen hast. Nichts kan die sünde tödten, als das anschauen der gerechtigkeit Christi.

§. 7

Die natur kan keine salbe bereiten, die zur seelen-cur dienen könte. Alle cur durch pflichten und nicht durch Christum ist die verzweifeltste krankheit. Die bettel-arme verdorbene natur mit allen ihren aufs höchste ausgebesserten kräfften, kan nimmermehr ein gewand weben, das fein genug und ohne flekken wäre, der seelen blösse damit zu bedekken. Nichts kan der seelen hierzu dienen, als Christi vollgültige gerechtigkeit.

§. 8.

Alles, was die natur dazu zusammen gesponnen hat, muß erst wieder aufgetrennet werden, ehe die gerechtigkeit Christi angezogen werden kan. Was man von natur-gewebe an sich gehänget hat, darüber wird der satan kommen, jeden fetzen herunter reissen, und die seele dem zorn GOttes nakt und bloß überlassen.

Die natur kan mit allen ihren kräfften nicht soviel als ein tröpflein gnade zuwege bringen, womit sie die sünde tödten, oder Christo dereinst unter die augen treten könte.

§. 9.

§. 9.

Du sagst: Ich bin ein Christ; du geheſt zur kirche, in die bet-stunden und zur Communion. Bey dem allen kanſt du ein elender mensch seyn. Beſinne dich doch, ob dir Christus jemals bis auf dieſen tag ſo vor die augen gekommen ſey, daß Er dir weit über alle vollkommenheit und gerechtigkeit in der welt gegangen; und daß dieſes alles vor der Majeſtät ſeiner Liebe und Gnade zu boden gefallen wäre. Jeſ. 2, 17. 19.

§. 10.

Wenn du Christum wahrhaftig geſehen haſt; ſo haſt du nichts als lauter gnade, lauter gerechtigkeit, die auf alle weiſe unendlich iſt, in Ihm erblikket, die überſchwänglich weit über alle ſünde und elend gehet. Wenn du Christum geſehen haſt, ſo kanſt du aller Menſchen und Engel gerechtigkeit mit füſſen treten, in ſoferne dieſelbe dir eine gute aufnahme bey GOtt verſchaffen ſoll.

Wenn du Christum geſehen haſt, ſo wirſt du ohne Ihn, um aller welt willen, kein gutes werk thun wollen. 2 Cor. 3, 5.

Wenn du je Christum geſehen haſt, ſo haſt du Ihn als den felſen geſehen, der höher iſt, als die eigene gerechtigkeit, ſatan und ſünde, Pſ. 61, 3. und dieſer felſen folget dir (1Cor. 10, 4.) aus welchem unaufhörlich honig der gnaden fleußt, dich zu ſättigen.

Unterſuche dich, ob du jemals Christum in die augen gefaſſet haſt, als den eingebornen ſohn des Vaters voller gnade und wahrheit Joh. 1, 14. 16. 17. Ruhe nicht, bis du gewis biſt, daß du zu Chriſto gekommen, auf dem ewigen felſen ſteheſt, ſeinem an deine ſeele ergangenen ruff gefolget, und mit Ihm auf deine rechtfertigung eins worden biſt.

§. 11.

Jesaia 2 Cap: vers: 17. 18. 19
daß sich bücken muß alle höhe
der menschen, und demüthigen, was
hohe bücke sind; und der Herr allein
hoch sey zu der Zeit. und mit
den Goetzen wirds gantz aus
seyn. Da wird mann in der
felsen höhlen gehen und in der
Erden Klüfte, vor der furcht
des Herrn, und vor seiner herrlichen
Majestät, wenn er sich aufmachen
wird zu schrecken die Erde. × 6.

2 Corinth. Cap. 3. vers. 5
nicht, daß wir tüchtig sind von
uns selber, etwas zu dencken,
als von uns selber; sondern daß
wir tüchtig sind, ist von Gott.
× 7

Psalm 61 vers: 3.
hienieden auf Erden ruft ich zu dir,
wenn mein Herz in angst ist: du
wollest mich führen auf einen
hohen felsen. × 8

1 Corinth. Cap. 10. vers: 4.
und haben alle einerley Geistlichen
tranck getruncken; sie truncken
aber von dem Geistlichen fels, der
mit folgete, welcher war Christus
× 9

Joh: Cap. 1. vers. 14.
und das wort ward fleisch
und wohnete unter uns; und
wir sahen seine herrlichkeit,
eine herrlichkeit als des ein-
gebohren Sohnes vom Vater, voller
gnade und warheit.

vers: 16. 17.
und von seiner fülle haben wir
alle genommen gnade um gnade.
denn das gesetz ist durch Mosen
gegeben, die gnad und warheit
ist durch Jesum Christum
worden.

10

Jesaja C. 1. vers. 10. 11. 12
höret das wort des herrn, ihr fürsten
von Sodom; nim zu ohren unsers
Gottes gesetz, du volck von Go-
morra. was soll mir die menge
eurer opfer? spricht der herr.
ich bin satt der brandopfer von
widdern, und des fettes von der
gemästeten; und habe keine lust
zum blut der farren, der läm-
mer, und böcke. wenn ihr herein
kommt zu erscheinen vor mir
wer fordert solches von eurer
hand, daß ihr auf meinen vor-
hof tretet.

11

§. 11.

Die leute können vortreflich vom glauben reden, so lange sie frisch und gesund sind; aber wenige sind damit recht bekant. Christus ist das geheimnis der heiligen schrift; die gnade ist das geheimnis Christi. Glauben ist das wunder-volleste ding in der welt. Thue das geringste von deinem eigenen hinzu, so hast du es verdorben; Christus wird nicht den geringsten blik drauf werfen, als obs glaube wäre.

Wenn du gläubest, und zu Christo kommst; so must du alle deine eigene gerechtigkeit zurük lassen, und nichts mitbringen, als deine sünde. Das ist hart! Du must fahren lassen alle deine heiligkeit, heiligung, gute werke, demüthigungen, und must nichts mitbringen, als deine mängel und elend, sonst schikt sich Christus nicht zu dir, und du dich nicht zu Christo. Christus will ein mit nichts vermengter Erlöser und Mittler seyn, und du must nichts als ein verlorner sünder seyn, oder Christus und du werden nimmer überein kommen.

Nichts in der welt ist schwerer, als Christum allein für seine gerechtigkeit annehmen; das heißt: Ihn für Christum erkennen. Setze Ihm das geringste von deinem eigenen an die seite, so wird Er dir nicht mehr Christus seyn.

§. 12.

Fällt dir irgend etwas anders ein, wenn du zu GOtt geheſt, um angenommen zu werden, als Christus, das nenne den Widerchrist. Gebeut ihm, daß es weiche. Laß Christi gerechtigkeit allein den sieg behalten. Ausser dem ist alles Babel. Das muß fallen, wenn Christus stehen soll. " Du aber wirst dich freuen, " wenn der tag seines falles kommt. Jes. 1, 10. 11. 12, " Christus hat die kelter allein getreten, und niemand

" war

" war mit Ihm " Jes. 63, 3. Was du Ihm an die seite setzen wirst, das wird Er mit grimm und zorn zertreten, daß dessen vermögen auf seine kleider spritzen wird.

§. 13.

Du hältst das gläuben für eine so leichte sache. Ist aber wol jemals dein glaube in einer versuchungsstunde, in welcher dir alle deine sünden vor augen gestanden, geprüfet worden? Ist dem satan jemals erlaubt worden, denselben anzutasten? Und hat GOttes zorn schwer auf deinem gewissen gelegen? Wenn das ist, daß du so im rachen der hölle und in der grube warest, dann hat dir GOtt Christum als dein lösegeld, gerechtigkeit u. s. w. zeigen können; dann hast du sagen können: " O! " ich sehe gnade genug in Christo; " und kanst also auch das größte wort in der welt nachsprechen und sagen: ich gläube. Der ungeprüfte glaube ist ein wankender glaube.

§. 14.

Zum gläuben gehört eine deutliche überzeugung von der sünde, von den verdiensten des Blutes Christi, und von Christi willigkeit, dich schlechterdings aus keiner andern bewegung selig zu machen, als weil du ein sünder bist. Das sind dinge, die schwerer sind, als eine welt erschaffen. Alle natur-kräfte können es nicht so hoch treiben, wenn sünde und schuld daher stürmen, wahrhaftig zu gläuben, daß noch einige gnade, einige willigkeit in Christo, dich zu erretten, vorhanden sey. Wenn der satan die sünde dem gewissen vorwirft, und die seele alsdann sie auf Christum wirft, das ist Evangelisch. Das heist Ihn zum Christ machen; dazu ist Er da. Christi gerechtigkeit allein annehmen, nicht selig seyn wollen, als in seinem Blut allein: das ist die summa des Evangelii. Wenn die seele bey allen ihren besten werken sowol, als in den äussersten verlegenheiten, sagen kan:

" nichts

Jesaja Cap. 63. vers. 3.
Ich trats die Kelter allein, und
ist niemand unter den Völckern
mit mir. Ich habe sie zertreten
in meinem Zorn, und zertreten in
meinem Grimm. Darüber ist ihr
mügen auf meine Kleider ge-
sprützet, und ich habe all mein
Gewand besudelt. v. 12.

Ephes: Cap: 2. vers 14

Denn er ist unser Friede, der
aus beyden eins hat gemacht,
und hat abgebrochen den Zaun,
der dazwischen war in dem,
daß er durch sein Fleisch
abgenahm die feindschaft

x 13.

1 Corinth. Cap. 1. vers. 17

Den Christus hat mich nicht gesandt
zu taufen, sondern das Evan-
gelium zu predigen; nicht mit
klugen worten, auf daß nicht
das Creutz Christi zu nichte
werde.

x 14

Daniel Cap. 9. vers: 26.

und nach den zwey und sechzig
wochen wird Christus ausge-
rottet werden, und nicht
mehr sein

x 15

" nichts als Christus, Christus einzig und allein, ist
" mir zur gerechtigkeit, (rechtfertigung,) heiligung,
" und erlösung gemacht, nicht meine demüthigungen,
" nicht meine werke, nicht meine gnadenerfahrungen:"
so ist die seele allen bestürmungen unerreichlich.

§. 15.

Der grund aller versuchungen, aller vortheile satans über uns, und unserer klagen darüber, liegt in der eigenen gerechtigkeit und selbst-gefälligkeit. Diese verfolget GOtt dadurch, daß Er dir den satan über den hals schikt (wie Laban dem Jacob wegen der götzen-bilder that:) Diese müssen dir entrissen werden, du magst wollen oder nicht; sonst hindern sie Christum, bey dir einzukehren. Ehe aber Christus eingehet, weicht die verdammung nicht. Wo aber verdammung ist, da ist auch noch herzens-härtigkeit. Und also beweiset das viele verdammen des herzens, daß wenig oder gar nichts von Christo in demselben sey.

§. 16.

Wenn deine sünden-schuld im gewissen rege wird, so hüte dich, daß du es auf keine andere weise gestillet haben wollest, als durchs Blut Christi: sonst wirst du dadurch nur noch verhärteter werden. Nimm Christum zu deinem frieden an, Eph. 2, 14. nicht dein gutes thun; nicht deine thränen u. s. w. Deine gerechtigkeit sey Christus; nicht deine gnaden-gaben. Du kanst Christum eben so leicht durch gutes thun, als durch sündigen zu nichte machen. 1 Cor. 1, 17. Dan. 9, 26. Siehe auf Christum, und thue so viel du wilt. Stehe mit deinem ganzen gewicht auf Christi gerechtigkeit, und hüte dich, daß du nicht den einen fuß auf deiner eigenen, und den andern auf Christi gerechtigkeit habest. Ehe und bevor Christus kommt, und in dir seinen Gna-

den-

den-thron aufgerichtet hat, so ist in deinem gewissen nichts als verdammung, schrekken, heimliches mistrauen, und die seele schwebet zwischen furcht und hofnung, welches gar ein unevangelischer zustand ist.

§. 17.

Wer sich scheuet, die sünde in ihrer äussersten scheußlichkeit, ja den höllischen abgrund seines eigenen herzens recht zu gesicht zu kriegen, der trauet dem verdienst Christi nicht. Du magst noch so ein grosser sünder seyn; probire es mit Christo, Ihn zu deinem Fürsprecher anzunehmen; so wirst du finden, daß Er sey JEsus Christus, der gerechte.

Unter allen zweifeln, beklemmungen und toben des gewissens, siehe unverwandt auf Christum. Ueberwirf dich darüber nicht mit dem satan; (dem wäre das was gefundenes) sondern verweise ihn an Christum, der wird ihm die antwort drauf geben. Dessen amt ist es, unser Fürsprecher zu seyn. [16] 1 Joh. 2, 1. Es ist sein amt, dem gesetz zu antworten, als unser Bürge. [17] Ebr. 7, 22. So ists auch sein amt, der gerechtigkeit zu antworten, als unser Mittler. [18] Gal. 3, 20. [19] 1 Tim. 2, 5. Zu diesem amte hat Er geschworen. [20] Ebr. 7, 20. 21. Uebertrage das Christo. So du selbst irgend etwas zur büssung deiner sünden beytragen wilt, so entsagest du Christo dem Gerechten, der für dich zur sünde gemacht worden ist. [21] 2 Cor. 5, 21.

§. 18.

Der satan kan zwar die heilige Schrift anführen, und sie verdrehen; allein Er kan nichts auf dieselbe antworten. Sie ist Christi wort vom grösten gewicht; Er selbst hat dem satan damit das maul gestopfet. [22] Matth. 4. 6. 7

In

1 Joh: Cap: 2. vers, 1.
meins Kindlein solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. und ob jemand sündiget: so haben wir einen fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist.

x 16.

Ebr: Cap. 7. vers. 22
also gar viel eines bessern testaments ausrichter ist Jesus worden.

x 17.

Galater Cap. 3. vers: 20.
ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler, Gott aber ist einig.

x 18

1. Timoth: Cap: 2. vers, 5.
denn es ist ein Gott, und ein mitler zwischen Gott und den menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus.

x 19.

Ebr: Cap: 7. vers: 20, 21.
und dazu, das viel ist, nicht ohne Eid; denn jene sind ohne Eid priester worden, dieser aber mit dem Eide, durch den, der zu ihm spricht: der herr hat geschworen und wird ihm nicht gereuen, du bist ein priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedech.

x 20.

2 Corinth. Cap: 5 vers 21
den er hat den, der von keiner sünde wuste, für uns zur sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die gerechtigkeit die vor Gott gilt.

x 21

Matth: Cap. 4. vers: 6. 7
und sprach zu ihm: bist du Gottes
Sohn, so laß dich hinab; denn es
stehet geschrieben: er wird
seinen Engeln über dir befehl
thun, und sie werden dich auf
den händen tragen, auf daß du
deinen fuß nicht an einen Stein
stoßest. Du sprach Jesus zu
ihm: wiederum stehet auch ge-
schrieben, du solt Gott deinen
Herrn nicht versuchen.

× 22.

Jacobi Cap: 1 vers: 2.
meine liebe brüder, achtet es eitel
freude, wann ihr in mancherley
anfechtung fallet.

× 23

In der ganzen Bibel ist kein einiges hartes wort wieder einen armen, von der eigenen gerechtigkeit entblößten sünder zu finden, vielmehr zeichnet sie denselben so aus, daß der und niemand anders das ziel der gnade des Evangelii sey.

Traue nur auf Christi willigkeit, so wirst du auch willig werden. Wirst du inne, daß du nicht gläuben kanst; so besinne dich, daß es Christi werk sey, den glauben in dir zu wirken. Dringe bey Ihm drauf; EXists, der da wirket beyde das wollen und das vollbringen nach seinem wohlgefallen. Phil. 2, 13. Bejammere deinen unglauben, welcher die schuld in deinem gewissen mächtiger macht, als Christum, indem er das Verdienst Christi heruntersetzt, und das Blut Christi als was unheiliges, gemeines und zur genugthuung unzulängliches achtet.

§. 19.

Du klagest sehr über dich selbst. Treibt dich dein sünden-elend, mehr auf Christum und weniger auf dich selbst zu sehen, so ists ganz recht: sonst sind deine klagen eine blosse heucheley.

Es ist was jämmerliches, auf gute werke, begnadigungen und herzens-erleichterungen zu gaffen, da du Christum anschauen soltest. Das gaffen auf jene wird dich nur stolz, das aufsehen aber auf Christi gnade wird dich demüthig machen. Aus gnaden seyd ihr selig worden, heists Eph. 2, 5.

§. 20.

Werde unter allen deinen anfechtungen nicht muthlos, Jac. 1, 2. Diese züchtigungen sind nicht, dich zu zertrümmern, sondern dazu gemeinet, dich von dir selbst herunter und auf Christum den Felsen zu setzen.

Du kanst tief herunter gebracht werden, so gar bis an den rand der hölle, und auf der spitze stehen, gar hinein zu stürzen. Tiefer kanst du doch nicht gebracht werden, als in den bauch der hölle (und o wie viele heiligen sind da gewesen und vom satan mishandelt worden;) Allein auch da magst du noch schreien und dich nach der heiligen tempel-stätte umsehen. Jon. 2, 4. 5. In diesen tempel durfte niemand hineingehen, der nicht gereiniget war, und noch darzu ein opfer mitbrachte. Act. 21, 26. Nun ist aber Christus unser Tempel, unser Opfer, Altar und Hoherpriester, zu dem sich niemand nahen darf, als sünder, und das ohne einiges ander opfer, als mit seinem eigenen einmal vergossenen Opfer-Blute. Ebr. 7, 27.

§. 21.

Stelle dir alle exempel der gnade der Vollendeten im himmel vor. Du denkst: "O was für ein grosses "denkmaal der gnade würde ich seyn?" Da sind gewis viele tausend eben so herrliche denkmaale, als du eines werden kanst. Der größte sünder war nie zu groß für Christi gnade.

Verzage ja nicht, halte an mit hoffen. Wenn die wolken am finstersten sind, alsdann eben siehe auf Christum, die aufgerichtete Säule der liebe und gnade des Vaters, welche im himmel erhöhet ist, daß alle arme sünder beständig darauf hinsehen sollen. Der satan oder dein gewissen mag dir vorrükken, was sie wollen. Fälle du daraus kein urtheil gegen dich selbst. Christus muß das letzte wort behalten. Er ist richter über lebendige und todte. Er muß das end-urtheil fällen. Sein Blut redet versöhnung Col. 1, 20. reinigung 1 Joh. 1, 7. ranzion Act. 20, 28. erlösung 1 Pet. 1, 19. abwaschung Ebr. 9, 13. 14. rechtfertigung Röm. 5, 9. und zunahung zu GOtt. Eph. 2, 13. Nicht ein tropfen dieses Blutes soll verloren gehen. Stehe und horche was

GOtt

Jona. Cap. 2. vers: 4. 5.
Du warfest mich in die Tieffe mitten im Meer, daß die fluthen mich umgaben; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich. daß ich gedachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen: ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

x 24

Act: Cap: 21. vers 26
da nam Paulus die Männer zu sich und ließ sich des andern tages samt ihnen reinigen, und ging in den Tempel und ließ sich sehen, wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opffer geopffert ward

x 25

Colosser Cap: 1. vers 20
und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf Erden oder im Himmel, damit daß er friede machte durch ~~sich selbst~~, das bluth an seinem Creutz durch sich selbst.

x 26

1. Joh. cap: 1. vers: 7
so wir aber im lichte wandeln, wie er im lichte ist, so haben wir gemeinschafft unter ein ander, und das bluth Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller sünde.

x 27

Actor. Cap. 20. vers 28
so habet nun acht auf euch selbst, und auf die gantze heerde, unter welche der heilige geist euch gesetzet hat zu Bischöffen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen bluth erworben hat.

x 28

[illegible] auch du magst du noch schreien und dich nach der heiligen tempel-stätte umsehen. Joh. 2, 4. 5. In diesen tempel durfte niemand hineingehen, der nicht gereiniget war, und noch darzu ein opfer mitbrachte. Act. 21, 26. Nun ist aber Christus unser Tempel, unser Opfer, Altar und Hoherpriester, zu dem sich niemand nahen darf, als sünder, und das ohne einiges ander opfer, als mit seinem eigenen einmal vergossenen Opfer-Blute. Ebr. 7, 27.

§. 21.

Stelle dir alle exempel der gnade der Vollendeten im himmel vor. Du denkst: "O was für ein grosses "denkmaal der gnade würde ich seyn?" Da sind gewis viele tausend eben so herrliche denkmaale, als du eines werden kanst. Der größte sünder war nie zu groß für Christi gnade.

Verzage ja nicht, halte an mit hoffen. Wenn die wolken am finstersten sind, alsdann eben siehe auf Christum, die aufgerichtete Säule der liebe und gnade des Vaters, welche im himmel erhöhet ist, daß alle arme sünder beständig darauf hinsehen sollen. Der satan oder dein gewissen mag dir vorrükken, was sie wollen. Fälle du daraus kein urtheil gegen dich selbst. Christus muß das letzte wort behalten. Er ist richter über lebendige und todte. Er muß das end-urtheil fällen. Sein Blut redet versöhnung Col. 1, 20. reinigung 1 Joh. 1, 7. ranzion Act. 20, 28. erlösung 1 Pet. 1, 19. abwaschung Ebr. 9, 13. 14. rechtfertigung Röm. 5, 9. und zunahung zu GOtt. Eph. 2, 13. Nicht ein tropfen dieses Blutes soll verloren gehen. Stehe und horche was

GOtt

Johannis Cap. 2. vers. 4. 5.
Jesus spricht zu ihre weib, was hab
ich mit dir zu schaffen? meine stunde
ist noch nicht kommen. seine Mutter
spricht zu den dienern, was er euch
saget, das thut.

24

Act: Cap. 21. vers 26
Da nam Paulus die Männer zu sich und
ließ sich des andern tages samt ihnen
reinigen, und ging in den tempel und
ließ sich sehen, wie er aushielte die
tage der reinigung, bis daß für
einen jeglichen unter ihnen das opffer
geopffert ward

25

Colosser Cap: 1. vers 20
und alles durch ihn versöhnet würde
zu ihm selbst, es sey auf Erden oder
im himmel, damit daß er friede
machte durch ~~sich selbst~~, das bluth
an seinem Creutz durch sich selbst.

26

1. Joh. cap: 1. vers: 7
so wir aber im lichte wandeln, wie
er im lichte ist, so haben wir gemeinschaft
unter einander, und das bluth Jesu
Christi, seines Sohnes, machet uns rein von
aller sünde.

27

Actor. Cap. 20. vers 28
so habet nun acht auf euch selbst, und
auf die gantze heerde, unter welche der
heilige geist euch gesetzet hat zu Bischöffen, zu
weiden die Gemeine Gottes, welche er durch
sein eigen bluth erworben hat.

28

1 Petri Cap. 1. vers. 19.
sondern mit dem theuren bluth Christi
als eines unschuldigen und unbefleck-
ten Lammes

x 29

Ebr. Cap. 9. vers. 13. 14.
denn so der ochsen und der böcke bluth,
und die asche von der kuhe gesprengt,
heiliget die unreinen zu der leib-
lichen reinigkeit. wie vielmehr
wird das bluth Christi, der sich selbst
ohn allen wandel durch den heiligen
Geist Gotte geopffert hat, unser Ge-
wissen reinigen von den todten
wercken, zu dienen dem lebendigen
Gott.

x 30

Röm: Cap. 5, vers: 9
so werden wir je vielmehr durch ihn
behalten werden vor dem zorn, nach-
dem wir durch sein bluth gerecht
worden sind.

x 31

Ephes: Cap. 2. vers. 13.
nun aber, die ihr in Christo Jesu seyd,
und weiland ferne gewesen, seyd
nun nahe geworden durch das bluth
Christi.

x 32

Psalm 85. vers. 9
ach daß ich hören solte, daß Gott der
Herr redete. daß er friede zusagte
seinem volck, und seinen heiligen,
auf daß sie nicht auf eine thorheit gerathen

x 33

2 thinoth. Cap. 1. vers. 2.
meinem lieben Sohn Timotheo, gnade, barm-
hertigkeit, friede von Gott, dem Vater, und
Christo Jesu, unserm Herrn

x 34

Hosen Cap. 6. vers, 3.

den werden wir acht darauf haben und fleißig seyn, daß wir den herrn erkennen. denn er wird hervorbrechen wie die schöne morgen röthe. und wird zu uns kommen wie ein regen, wie ein spath regen, der das land feuchtet.

× 35

Maleachi Cap. 4. vers. 2.

Euch aber die ihr meinen namen fürchtet, soll aufgehen die sonne der gerechtigkeit und heil unter deßelben flügeln; und ihr solt aus und eingehen, und zunehmen wie die maß kälber.

× 36

Zacharie Cap. 12. vers: 10

aber über das haus David, und über die bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den geist der gnade und des gebeths, denn sie werden mich ansehen, welche jene zerstochen haben; und werden ihn klagen, wie mann klaget ein eintziges kind, und werden sich um ihn betrüben, wie mann sich betrübet um ein erstes kind.

× 37

Christo Jesu, unserm herrn

× 34

GOtt sagen wird; "denn Er wird friede zusagen seinem "volk, daß sie nicht wieder auf thorheit geraten. 33 Ps. 85, 9. Er sagt gnade, barmherzigkeit und friede zu. 2 Tim. 1, 2. Das ist die sprache des Vaters und Christi.

§. 22.

Warte auf Christi erscheinung, als auf den morgenstern. Er wird so gewiß hervorbrechen, wie die schöne morgen-röthe, und wie ein regen, der das land feuchtet. 35 Hos. 6, 3.

So wenig die sonne an ihrem aufgehen gehindert werden kan: eben so wenig auch Christus, die sonne der gerechtigkeit. 36 Mal. 4, 2. Siehe keinen augenblik von Christo weg. Siehe nicht zuerst auf die sünde, sondern zuerst auf Christum. Wenn du über die sünde betrübt bist, und du sieheſt alsdenn Christum nicht 37 (Zach. 12, 10.) weg damit! In allen deinen werken siehe auf Christum: vor der that um vergebung: während der that, um beystand; und nach der that, daß Er sichs wolle gefallen lassen. Wenn du es nicht so macheſt, so handelst du fleischlich und leichtsinnig.

Mache aus dem Evangelio kein gesetz, als wenn für dich noch ein theil zu thun und zu leiden übrig, und Christus nur ein halber Mittler wäre, und als wenn du noch einen theil deiner sünden tragen und dafür büssen müßteſt. Laß die sünde dein herz zerbrechen, aber nicht deine hofnung am Evangelio niederschlagen.

§. 23.

Siehe mehr auf die rechtfertigung als auf die heiligung. Mache in den wichtigsten geboten aus Christo keinen Mosen, der nur fordert; sondern siehe Ihn an als einen schuldner und als den, der das werk auszuführen übernommen hat. Haſt du mehr auf werke, pflichten, tugenden und dergleichen als auf Christi Verdienſt

gesehen, so wird es dir theuer zu stehen kommen. Kein wunder, daß du immer klagest, wenn du gleich noch so überzeugende gnaden-proben erfahren hast. Das Verdienst Christi allein, ohne zuthun derselben, muß der grund deiner hofnung seyn, worauf du dich gründen kanst. Christus allein kan die hofnung der herrlichkeit seyn. Col. 1, 27.

§. 24.

Wenn wir vor GOtt treten, dürfen wir nichts als Christum mit uns bringen. Irgend eine zuthat von unserm eigenen, irgend eine vorgängige anschikkung oder zubereitung, als von uns selbst, ist ein gift, und verdirbt den glauben. Wer auf gute werke, begnadigungen, und dergleichen bauet, der kennet das Verdienst Christi nicht.

Dis ists, was das gläuben so schwer, und zu einer ganz übernatürlichen sache macht. Wenn du gläubest, so must du tag vor tag deine vorrechte, gehorsam pflichten, gute werke, gaben, thränen, zerschmelzungen, beugungen ꝛc. für schaden, ja für drek und auskehrigt achten, (Phil. 3, 7. 8.) und über nichts als Christo steif und vest halten.

Täglich müssen deine werke und selbst-hülfe vernichtet werden. Du must alles aus der hand GOttes nehmen. Christus ist GOttes gabe. Joh. 4, 10. Der glaube ist GOttes gabe. Eph. 2, 8. die vergebung der sünden ist eine freye gabe. Röm. 5, 16. Ach! wie tobet, wütet, und raset die natur hierüber, daß alles geschenk und gabe ist, und daß sie nichts erwerben kan durch ihr thun, und thränen, und ausübung der pflichten; daß alles würken ausgeschlossen ist, und gar nichts gilt im himmel.

§. 25.

Coloss: Cap. 1. vers: 27
welchen Gott gewolt hat kund
thun, welcher da sey der herr-
liche reichtum dieses geheimnüßes
unter den heiden, welcher ist
Christus in euch, der da ist die
hoffnung in gerechtigkeit.

38

philipp: Cap. 3. vers 7. 8
aber was mir gewinn war, das
habe ich um Christi willen für
schaden geachtet, den ich es achte
es alles für schaden gegen der über-
schwenglichen erkändnüß Christi Jesu,
meines herrn; um welches willen
ich alles habe für schaden ~~geachtet~~ gerechnet,
und achte es für dreck, auf das
ich Christum gewinne.

39

Joh: Cap. 4. vers: 10.
Jesus antwortete und sprach
zu ihr: wenn du erkennetest
die gabe Gottes, und wer der
ist, der zu dir saget, gib mir
zu trincken, du bätest ihn,
und er gäbe dir lebendiges
waßer.

40

Ephes: Cap. 2. vers: 8
denn aus gnaden seyd ihr seelig wor-
den, durch den glauben; und daßelbe
nicht aus euch, Gottes gabe ist es.

41

Röm: Cap: 5. vers 16
und nicht ist die Gabe allein
über eine Sünde, wie durch
des einigen Sünders einige
Sünde alles verdorben, dem
das urtheil ist kommen aus
einer Sünde zur Verdam-
niß, die Gabe aber hilft
aus vielen Sünden zur
Gerechtigkeit
X 42.

§. 25.

Wenn die natur eine heils-ordnung hätte machen sollen, so würde sie lieber die seligkeit in die hände der Engel und heiligen gestellet haben, sie zu verkauffen, als sie in Christi händen sehen, der sie umsonst giebt, und dem sie eben deswegen nicht trauet.

Sie würde es in die wege gerichtet haben, daß man sie durch werke hätte erkauffen sollen; darum verabscheuet sie das Verdienst Christi, weil es ihren ganzen kram vernichtet. Die natur würde lieber alles in der welt thun, um selig zu werden, als zu Christo gehen, und sich mit Ihm schliessen. Christus will gar nichts haben; die seele aber will Ihm von ihrem eigenen durchaus was aufdringen.

§. 26.

Bey diesem grossen misverstand bedenke, ob dir jemals das Verdienst Christi und seine unendliche genugthuung, die durch seinen Tod geschehen ist, klar geworden sey? Ist dis deiner seele zu der zeit, als die bürde der sünde und des zorns GOttes schwer auf deinem gewissen lag, offenbar worden; so ists gnade.

Niemand, als eine arme seele in ihrer grösten verlegenheit kennet die Grösse des Verdienstes Christi. Wer von seinem verderben nur schwache überzeugung hat; der wird Christi Blut und verdienst auch nur wenig zu schätzen wissen.

§. 27.

Verzagender sünder! du siehest dich zur rechten und linken um, und sprichst: "wer wird uns zeigen, " was gut ist?" du kehrest den ganzen vorrath deiner guten werke und religions-übung um und um, eine gerechtigkeit zusammen zu stoppeln, um dich zu retten.

Nun ists zeit, nun siehe auf Christum; "wendet euch zu "Ihm, so werdet ihr selig aller welt ende; Jes. 45, 22. Es ist sonst keiner ohne Ihn, Er ist Heiland, und keiner mehr. Siehe sonst hin, wo du immer willst, so bist du verloren. GOtt selbst will auf nichts als Christum sehen; und du must auch auf sonst nichts sehen.

Christus ist erhöhet worden, wie die eherne schlange in der wüste, daß die sünder von aller welt ende her, auch die aller entlegensten, Ihn sehen können, und ihr angesicht zu Ihm richten sollen. Der matteste Blik auf Ihn ist seligmachend; das schwächste anrühren deſſelben wird dich heilen.

GOtt will, daß du auf Ihn sehen solst: darum hat Er Ihn auf einen hohen thron der herrlichkeit gesetzt öffentlich vor den augen aller armen sünder. Du hast unzehlige ursachen auf Ihn zu sehen, und gar keine einige, von Ihm wegzusehen. Denn Er ist sanftmüthig und von herzen demüthig, Matth. 11, 29. Er wird alles das selbst thun, was Er von seinen creaturen fordert; z. e. Die schwachen tragen, Röm. 15, 1. keinen gefallen an ihm selbst haben, nicht auf des gesetzes forderungen bestehen. Er wird mit sanftmüthigem Geist wieder zurecht helfen, und deine lasten tragen, Gal. 6, 1. 2. Er wird vergeben nicht nur siebenmal, sondern siebenzig mal sieben mal, Matth. 18, 21. 22. Dis war dem Apostel selbst schwer zu glauben. Denn weil uns das vergeben so schwer ankomt, so denken wir, Christus sey auch so hart, als wir sind.

§. 28.

Wir sehen die sünde übergroß an, und denken, Christus mache es auch so, und messen also unendliche liebe nach unserm massstab, unendliche verdienste nach unsern sünden ab, welches der gröste hochmuth, ja GOttes-lästerung ist, Ps. 103, 11. 12. Jes. 40, 15.

Höre

Jesaja Cap: 45. V: 22.
Wendet euch zu mir, so werdet
ihr selig, aller Welt Ende, denn
ich bin Gott und keiner mehr.

x 43

Matth. Cap. 11. vers 29
nehmet auf euch mein Joch, und
lernet von mir, denn ich bin
sanftmütig und von Herzen
demütig, so werdet ihr Ruhe
finden für eure Seelen.

x 44

Rom: Cap: 15. vers: 1.
Wir aber die starken sind,
sollen der Schwachen Gebrechlichkeit
tragen, und nicht Gefallen an uns
selber haben.

x 45.

Gal: Cap: 6. vers. 1. 2.
Lieben Brüder, so ein Mensch etwa
von einem Fehl übereilet würde;
so helfet ihr solchen zurecht
mit sanftmütigem Geist, die ihr
geistlich seid. und sehe auf dich
selbst, daß du nicht auch versuchet
werdest. einer trage des andern Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

x 46

Matth: Cap: 18. vers: 21. 22
Da trat Petrus zu ihm und sprach: Herr,
wie oft muß ich denn meinem Bruder,
der an mir sündigt vergeben? bis sie-
benmal? Jesus sprach zu ihm:
ich sage dir, nicht siebenmal, sondern
siebenzig mal siebenmal.

x 47.

Psalm 103. vers: 11. 12.
denn so hoch der himmel über der Erde
ist, läßet er seine Gnade walten
über die so ihn fürchten. so fern
der morgen ist vom abend, läßet
er unsere übertretung von uns seyn.

48

Jesaia Cap: 40. vers: 15
siehe, die heyden sind geachtet wie
ein tropff, so im Eimer bleibet, und
wie ein scherflein, so in der wage
bleibet, siehe die Insulen sind wie
ein stäublein.

49

Hiob Cap: 33. vers: 24
so wird er ihm gnädig seyn, und sagen:
er soll erlöset werden, daß er nicht
hinunter fahre ins verderben; denn
ich habe eine versöhnung funden.

50.

Matth. Cap: 3. vers: 17.
und siehe, eine stimme vom himmel
herab sprach: dis ist mein lieber Sohn
an welchem ich wohlgefallen habe.

51

Joh. Cap 1. vers 29
des andern tages siehet Johannis Jesum
zu ihm kommen, und spricht: siehe, das
ist Gottes lamm, welches der welt sün-
de trägt.

52.

Matth. Cap. 26. vers. 38.
da sprach Jesus zu ihnen: meine seele
ist betrübet bis in tod; bleibet hie,
und wachet mit mir.

53

Höre, was Er sagt: "ich habe eine Erlösung fun-
" den. Hiob. 33, 24. An Ihm habe ich Wohlgefallen,"
Matth. 3, 17. GOtt will sonst nichts haben, nichts anders wird dir zu statten kommen, oder dein gewissen befriedigen, als Christus, der den Vater befriedigt hat. GOtt thut alles um Christi willen.

Dein verdienter lohn ist hölle, zorn und verwerfung. Christi Verdienst ist leben, vergebung und annehmung. Er will dir nicht nur jenes vor augen stellen, sondern auch dieses schenken. Vergeben ist Christi eigene ehre und seligkeit.

Erwege doch, daß, so lange Christus auf erden gewandelt, Er mehr mit zöllnern und sündern, als mit schriftgelehrten und pharisäern, die seine abgesagte feinde waren, umgegangen ist. Denn diese waren gerechte leute. Es ist nicht so, wie du dir einbildest, daß sein stand der herrlichkeit Ihn gegen arme sünder gleichgültig, oder diese Ihm verächtlich mache; o nein! Er hat heute noch eben dasselbe herz im himmel. Er ist GOtt und ändert sich nicht.

Er ist das Lamm GOttes, welches der welt sünde trägt, Joh. 1, 29. Er hat alle die versuchungen, verlegenheiten, bekümmernisse, verlassungen und verstossungen (Matth. 26, 38.) die du erfährest, auch selbst ausgestanden. Er hat das bitterste des kelchs ausgetrunken, und dir das süsse gelassen. Die verdamnis ist aus. Christus hat allen zorn GOttes auf einmal ausgetrunken, und für dich nichts als den kelch des heils übrig gelassen.

§. 29.

Du sprichst: " Ich kan nicht gläuben; ich habe
" auch keine rechte reue und leid über meine sünde." Desto besser schikst du dich für Christum, wenn du nichts als sünde und elend an dir hast.

Gehe zu Christo mit aller deiner unbußfertigkeit und unglauben, zu empfahen von Ihm, busse und glauben;

das gereicht Ihm zur ehre! Sprich zu Christo: "HErr! " ich bringe weder gerechtigkeit noch gabe, um darin " angenommen oder gerechtfertiget zu werden; ich " komme und will deine haben, und muß sie haben." Wir wollen gar zu gern Christo was mitbringen, und das muß doch schlechterdings nicht seyn. Die ausgeschliffensten natur-gaben gelten nicht einen rothen heller im himmel. Gnade und verdienst der werke können nicht beysammen stehen. Tit. 3, 5. Röm. 11, 6.

Das ist ein entsetzlich harter knoten für die natur, der es gar nicht in den kopf will, von allem gar entblösset zu werden, und kein bisgen eigen guts oder gerechtigkeit übrig zu behalten, sich darin zu spiegeln. Eigengerechtigkeit und selbst-hülfe sind die schoos-kinder der natur, über welchen sie, wie über ihrem leben hält. Diese verunstalten Christum in den augen der natur dermassen, daß sie kein verlangen nach Ihm haben kan. Er ist den allerscheinbarsten eigenliebischen absichten der natur schnurstraks zuwieder.

Laß nur die natur ein evangelium machen; das würde das gerade gegentheil von dem seyn, was Christus gemacht hat; es würde nur für gerechte, unsträfliche und heilige eingerichtet seyn. Christus aber hat sein Evangelium für dich, das ist, für dürftige sünder, gottlose, ungerechte und verfluchte gemacht. Die natur kan den blossen gedanken nicht vertragen, daß das Evangelium nur allein für sünder gehöre; sie wird sich lieber entschliessen zu verzweifeln, als unter solchen ihr so schreklichen bedingungen zu Christo gehen.

So bald die natur durch sünden-schuld und strafe in die enge getrieben wird; so wird sie ihr altes nest der eigenen gerechtigkeit, frömmigkeit ꝛc. gewiß wieder suchen. Die Allmacht muß diese veste nester zerstören.

Das

Tit. Cap 3. vers. 5.
nicht um der Gerechtigkeit willen, die wir gethan hätten,
sondern nach seiner Barmherzigkeit
machte er uns selig, durch das
Bad der Wiedergeburt und Er-
neuerung des Heiligen Geistes.

x 54

Röm. Cap. 11. vers. 6.
Ist's aber aus Gnaden, so ist's
nicht aus Verdienst der Werke,
sonst wäre Gnade nicht Gnade.
Ist's aber aus Verdienst der
Werke, so ist die Gnade nichts,
sonst wäre Verdienst nicht Verdienst

x 55

Das Evangelium läßt niemand ausgeschlossen, als die, so sich selbst rechtfertigen. Christus wird den abscheulichsten sünder eher ansehen, als so einen; denn einem solchen kan Er nicht zur rechtfertigung gemacht werden, weil er kein Sünder ist.

§. 30.

Compliments-weise läßt sichs leicht sagen: "Ich "bin ein sünder?" Aber in der wahrheit mit dem zöllner zu beten: SOtt sey mir sünder gnädig, ist das schwereste gebet von der welt. Es ist leicht gesagt: "Ich glaube an Christum:" aber Christum erblikken voller gnade und wahrheit, aus dessen fülle du nehmen mögest Gnade um Gnade: darauf kommts an. Christum mit dem munde bekennen ist eine leichte sache; aber Ihn mit dem herzen bekennen, wie Petrus, daß Er sey Christus des lebendigen GOttes Sohn, der einige Mittler, das geht über fleisch und Blut. Es giebt leute genug, die Christum Heiland nennen; wenige aber kennen Ihn so.

§. 31.

Nichts wichtigers auf der welt kan uns vors gesicht kommen, als gnade und heil in Christo. Niemand kan einen blik drauf werfen, ohne zugleich inne zu werden, daß diese herrlichkeit und seligkeit sein eigen sey. Aus dem sehen wird ein ergreiffen.

§. 32.

Ich schäme mich noch, wenn ich dran denke, daß ich mitten in meinen religions-übungen so wenig vom Blute Christi gewußt habe, welches doch die hauptsache des Evangelii ist. Es wird einem nächst der hölle

nichts schreklichers unter die augen kommen können, als ein geformtes Christenthum ohne Christo.

Du kanst viel gutes an dir haben, und gleichwol kan dir noch eins fehlen, welches verursachet, daß du traurig von Christo weggehest. Du hast noch nicht alles verkauft, was du hast, alle deine gerechtigkeit hast du noch nicht aufgegeben ꝛc. Du kanst es im gutesthun weit gebracht haben, und doch dabey ein abgesagter feind und wiedersacher Christi seyn, selbst in jedem gebet, und bey jedem GOttes-dienst.

§. 33.

Strebe nach der heiligung aus allen kräften, mache aber keinen Christum draus, um dadurch selig zu werden. Wo du das thust, so muß es auf eine oder die andere art wieder vernichtet werden. Christi unendliche gnugthuung, nicht deine heiligung, muß deine rechtfertigung vor GOtt seyn. Feuer wird dieselbe, wie heu und stoppeln verzehren, wenn der HErr von seinem heiligen thron schreklich erscheinen wird. Alsdann wird nur das als religion erfunden werden:

1.) alles allein auf den ewigen felsen der liebe und gnade GOttes in Christo zu bauen.

2.) unverrükt im auffehen auf Christi ewige gerechtigkeit und verdienste zu leben (denn diese sinds, die das herz heiligen, und ohne dieselben bleibts fleischlich:)

3.) in diesem auffehen auf Christum die sünde in ihrer ganzen abscheulichkeit sehen und dennoch wissen, daß alles das vergeben und darum wieder so gar nichts ist.

4.) in diesem blik beten, Gottes wort hören, u. s. w. im bewußt seyn deines beflekten wesens, und aller deiner unvolkommenen werke, die gleichwol immer angenommen werden.

5.) in

Hebr. Cap. 9. vers. 14

wie vielmehr wird das Bluth
Christi, der sich selbst ohn allen
wandel durch den heiligen Geist
Gott geopfert hat, unser ge-
wissen reinigen von den todten
wercken, zu dienen dem le-
bendigen Gott.

x S. 6.

5.) in diesem blik allen deinen eigenen ruhm, gerechtigkeit, vorrechte, als abscheuliche dinge mit füssen treten.

6.) ohne unterlaß in der gerechtigkeit Christi allein erfunden werden;

7.) dich über den umsturz deiner eigenen gerechtigkeit und über der zernichtung aller deiner eigenen vorzüge herzlich freuen, damit nur Christus allein als Mittler auf seinen thron erhöhet werde; und

8.) über alle deine guten werke, so rühmlich sie auch immer seyn mögen, die du nicht gethan hast im aufsehen und gefühl der liebe Christi leide tragen. Denn aller Gottesdienst, ohne ein mit Christi Blut besprengtes gewissen, ist ein todtes werk. Hebr. 9, 14.

§. 34.

Die so beruffene lehre vom freyen willen, ist so wie durch die heilige Schrift, also auch in einem herzen, das irgend einen geistlichen verkehr mit JEsu Christo gehabt hat, in absicht auf die zueignung seines verdienstes und unterwerfung unter seine gerechtigkeit, leicht wiederlegt. Christus ist in alle wege eine viel zu herrliche person, als, daß sich die arme natur mit Ihm solte schliessen, oder Ihn fassen können. Christus ist so unendlich heilig, daß sich die natur (als natur) nie unterstehen dürfte, Ihn anzusehen. Er ist so unbegreiflich gut, daß es Ihm die natur nimmermehr glauben kan, daß Er so sey, wenn ihr ihre ganze sündige gestalt recht vors gesicht tritt. Christus ist der natur viel zu hoch und zu herrlich, als daß sie Ihn auch nur einmal solte anrühren dürfen. Es muß erst was göttliches in die seele kommen, ehe sie Ihn ergreiffen kan. So gar unmöglich ist es der blossen natur, Ihn zu erblikken oder zu erreichen.

§. 35.

§. 35.

Der Christus, den der freye wille der natur fassen kan, ist nur (so zu reden) ein natur-christus, den sich ein mensch selber macht, nicht des Vaters Christus, nicht JEsus, der Sohn des lebendigen GOttes, zu dem niemand kommen kan, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater. Joh. 6, 44-46.

§. 36.

Endlich forsche täglich in der schrift, wie in einer gold-miene, darinnen Christi herz liegt.

Wache gegen die sünden deines temperaments; siehe sie in ihrer häßlichkeit an, so wirds nimmer zur that kommen.

Laß dich immer in einer armen, gebeugten und zerbrochenen herzens-gestalt finden, gerührt von jedem geistlichen fehltritt, aufmerksam auf alle innern bewegungen, und fertig, die wichtigsten begnadigungen zu empfahen.

Behalte keine schuld auf deinem gewissen, brauche unverzüglich dafür das Blut Christi. GOtt läßt dir nur darum sünde nnd schuld im gewissen schwer auffallen, damit du auf Christum, als die eherne schlange sehen solst.

§. 37.

Schätze die liebe Christi nicht nach dem, wie es dir ergehet, sondern nach den verheissungen. Danke du GOtt dafür, daß Er dir alle falsche stützen wegreißt, und für ein jedes mittel, wodurch Er deine seele immer aufgewekt und im aufsehen auf Christum erhält. Krankheit und anfechtung ist besser, als sicherheit und leichtsinn.

Joh. Cap. 6. vers: 44. 45. 46

44 Kann niemand zu mir kommen,
es ziehe denn, das ihn ziehe der
Vater, der mich gesandt hat, und
ich werde ihn auferwecken am
jüngsten tage. 45 Es stehet geschrie-
ben in den Propheten: sie werden
alle von Gott gelehret seyn.
wer es nun höret vom Vater,
und lernet, der kommt zu mir.
nicht das jemand den Vater
gesehen habe, ohne der von
Gott ist, der hat den Vater
gesehen

K. 57

§. 38.

Aus einem lauen und gleichgültigen gemüth wird endlich ein frecher geist, der zugleich sündiget und betet. Laulichkeit ist ein rechtes gift und pestilenz des Christenthums. Wenn diese giftige wurzel nicht durch einen ununterbrochenen wahrhaftigen umgang mit Christo, und durchs aufsehen auf Ihn unter allen verrichtungen aus dem herzen gerottet wird; so wird sie dadurch, daß du dich zur kirche und den sacramenten hältst, nur noch immer stärker und tödtlicher werden.

§. 39.

Wäge deine gnaden-gaben nicht mit anderer leute ihren ab, sondern siehe, ob sie der schrift probe halten.

Thue, was du solst, mit allem fleiß und treue, und laß dir die wichtigkeit desselben am herzen liegen. Aber fürchte dich eben so sehr, vor allem trost aus deinen guten werken, als vor dem trost aus den sünden. Aller trost, der nicht von Christo kommt, er komme sonst, woher er wolle, ist tödlich.

Halte an am gebet; sonst wirst du nie viel gemeinschaft mit GOtt unterhalten. So wie du bist beym gebet in deinem kämmerlein, so wirst du auch bey allem übrigen öffentlichen Gottesdienste seyn.

§. 40.

Schätze die guten werke nicht, nach dem viel aufhebens davon gemacht wird, sondern nach der demüthigen herzens-stellung, und dem damit verbundenen aufsehen auf Christum.

Erzittere vor grossen gaben und thaten. Jener grosse Heilige pflegte zu sagen: er fürchte sich mehr vor seinen guten werken, als vor seinen sünden; Jene verleiteten ihn oft zum stolz, diese aber erhielten ihn allezeit in der demuth.

§. 41.

Sammle dir einen schatz von offenbarungen der liebe Christi; sie machen das herz klein vor Ihm, und zu groß für die sünde. Verachte nicht die geringsten und kleinsten kennzeichen der gnade; GOtt kan dich in umstände kommen lassen, in welchen dir die, so du für die geringsten hältst, sehr zu statten kommen, und daß du selbst das, was 1 Joh. 3, 14. steht, daß du die Brüder lieben kanst, vor aller welt herrlichkeit nicht vertauschen würdest.

§. 42.

Halte vest über der wahrheit, aber nicht mit heftigkeit und schmähsucht. Richte die gefallenen wieder auf und hilf ihnen wieder zurecht mit der herzlichen Erbarmung Christi. Richte die zerbrochenen, ausgerenkten gebeine mit der gnade des Evangelii wieder ein.

Stolzer Geist! verachte die schwachen Heiligen nicht. Es kan dir wiederfahren, daß du dir wünschen möchtest, der geringste unter ihnen zu seyn.

Nimm dich fremder schwachheiten treuherzig an; Mit deinen eigenen nimm es desto genauer. Besuche fleissig kranke und verlassene seelen; denn die erfahrung hat sie viel gelehret.

§. 43.

Bleib in deinem beruf. Handele gegen alle deine angehörige so verbindlich treu, als gegen den HErrn. Sey mit wenig zeitlichem vergnügt; Du kanst mit wenigem auch auskommen. Laß dir das geringe vermögen das du an irdischen gütern besitzest, noch zuviel zu seyn dünken; denn du bist auch des allergeringsten unwürdig. Wird dir aber viel von himmlischen gütern dargereicht,

so

~~1. Joh. Cap: 3. vers: 14.~~
~~und ihr wißet, daß er ist erschienen,~~
~~auf daß er unsere sünden weg-~~
~~nehme; und ist keine sünde in ihm.~~

× 58

1. Joh: Cap. 3. vers: 14.

Wir wißen daß wir aus dem Tode in das Leben kommen sind: denn wir lieben die brüder. wer den bruder nicht liebet der bleibet im Tode.

Matth. Cap. 5. vers. 19.
wer nun eines von diesen
kleinesten geboten auflöset,
und lehret die leute also, der
wird der kleineste heißen im
himmelreich. wer es aber thut
und lehret, der wird groß heißen
im himmelreich.

× 59

so verfalle darum nicht auf gleichgültige gedanken, weil Christus so reich und freygebig ist.

Halte einen jeden für besser, als dich selbsten. Trage beständig einen ekel an dir selbst mit dir herum, als einer, der werth wäre, von allen Heiligen mit füssen getreten zu werden.

Stelle dir der welt eitelkeit, und die vergänglichkeit, worunter alle irrdische dinge liegen, vor augen, und umfasse nichts, als Christum, mit deiner liebe.

Trage leid darüber, daß du sehen mußt, das Christus der welt ein so unbekanter Mann ist, und daß so wenige nach Ihm fragen. Eine jede tändeley gefällt ihnen besser, als Er. Einem sichern herzen ist Christus eine fabel; die Bibel ein mährlein.

Laß dirs nahe gehen, wenn du bedenkest, wie viele getaufte zwar unter der kirchlichen verfassung, aber nicht unter der gnade stehen, sich viel um pflichten und gehorsam, aber wenig um Christum bekümmern, und mit der gnade wenig bekant sind.

Schikke dich znm Creutz, heisse es willkommen, trage es als Christi Creutz triumphirend, es sey nun hohn, spott, beschimpfung, verachtung, gefängnis u. d. g. nur siehe wohl zu, daß es Christi, und nicht ein selbst gemachtes Creutz sey.

§. 44.

Das rühmen von Christi Creutz wird durchs sündigen gehindert. Das beyseitsetzen der kleinsten wahrheit, (Matth. 5, 19. gegen besser wissen, kan die hölle im gewissen eben so wol anzünden, als es die wirkliche ausübung der gröβten verstündigungen gegen überzeugung, zu thun vermag.

Bist du aus der höllen rachen heraus gerissen, und in Christi schoos versetzet worden, und hast unter den fürsten des hauses GOttes platz bekommen: O wie

solltest du dich in deinem ganzen leben als ein muster der barmherzigkeit betragen; du erlösete, errettete seele! welche unendliche dank-schuld gegen Christum haftet auf dir: was für ein ausnehmendes betragen wird sich nicht in deinem wandel und in einem jeden guten werke zeigen müssen! was solte nicht ein jeder sonntag dir vor ein dankfest seyn, dein hallelujah anzustimmen! was für ein himmel auf erden, ein glied der kirche zu seyn, und mit Christo, den Engeln und den Heiligen in gemeinschaft zu stehen! Wenn du zum Mahl des HErren nahest, wie muß nicht da deine seele in die ewige liebe versinken, als wenn du mit Christo begraben wärest, abgestorben allen andern dingen ausser Ihm

So oft du nur an Ihn denkest, so erstaune und verwundere dich. Zeiget sich dein sünden-elend wieder, so siehe gleich auf Christum, der dir alles vergeben hat; und wenn du dich hochmüthig fühlest, so siehe auf Christi gnade, die wird dich beugen, und wieder in den staub werfen.

§. 45.

Laß dir nie aus dem sinne kommen die werbe-zeit, da du nakend und blos warest Ezech, 16, 8. 9. und Er dich nahm. Ist es möglich, daß du dabey je einen stolzen gedanken haben kanst? gedenke an den, dessen arme dich gehalten haben, daß du nicht hingesunken bist, und die dich errettet haben aus der tiefsten hölle, Ps. 86, 13.

Lobe Ihn, daß es erschalle in den ohren der Engel und menschen (Ps. 148.) und singe in ewigkeit von preis und gnade. Ps. 62.

Gehe in täglicher beugung und gebet einher, und wandele im angesicht der gnade, als einer, auf den das salb-öl derselben ausgegossen ist.

Vergiß nie deiner sünden und Christi vergebungen; deiner verschuldungen und Christi Verdienstes; deiner schwäche

Ezech. Cap: 16. vers: 8. 9.
und ich ging vor dir über, und sahe
dich an, und siehe, es war die Zeit
um dich zu werben; da bereitete
ich meinen geren über dich, und be-
deckete deine Scham. und ich ge-
lobete dirs, und begab mich mit dir
in einen bund, spricht der herr herr,
daß du solltest mein seyn. und ich
badete dich mit wasser, und
wusch dich von deinem bluth, und
salbete dich mit balsam.

× 60

Psalm 86. vers: 13.
denn deine Güthe ist groß über
mich, und hast meine seele errettet
aus der tieffen höllen.

× 61

Psalm 148. ~~vers 1. 2. c. 11. 12. 13.~~ ganz
lobet ihr himmel den herrn, lobet
ihn in der höhe. lobet ihn alle seine
Engel, lobet ihn alle sein heer.
vers: 11. 12. 13.
Ihr könige auf erden, und alle leuthe,
fürsten und alle richter auf erden,
jünglinge und jungfrauen alte
mit den jungen. sollen loben
den namen des herrn, denn sein
name allein ist hoch, sein lob gehet
so weith himmel und erde ist.

× 62

Philipp. Cap. 3. vers. 9.
und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem glauben zugerechnet wird.

63

Apocal. Cap. 3. vers. 9
siehe, ich werde geben aus Satanas Schuhle, die da sagen, sie sind juden, und sinds nicht, sondern lügen. siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen und anbeten zu seinen füßen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe.

64

Hebr. Cap. 12. vers. 24.
und zu dem mittler des neuen testaments Jesu, und zu dem blut der besprengung, das da besser redet den Habels.

65

5. Mos. Cap. 32. v. 2.
meine lehre triefte wie der regen, und meine rede fließe wie der thau; wie der regen auf das gras, und die tropfen auf das kraut.

66

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle (Saale)

schwäche und Christi kraft; deines stolzes und Christi demuth; deiner vielen gebrechen und Christi aufhülfe; deiner schuld und Christi immer neuen besprengung seines Blutes; deines strauchelns und Christi aufrichtung; deines mangels und Christi fülle; deiner versuchungen und Christi zärtlichen mitleidens; deiner schnödigkeit und Christi gerechtigkeit.

§. 46.

Selige seele! welche Christus so finden wird, daß sie nicht habe ihre eigene gerechtigkeit Phil. 3, 9. sondern die ihre kleider gewaschen und helle gemacht hat im Blut des Lammes Apoc. 3, 9.

Bejammerns-würdiger, elender Religions-genosse, der du das Evangelium nicht inwendig in dir hast. Beruhige dich nicht damit, daß dich die kirche gelten läßt; da kanst du durchgekommen seyn, und doch verworfen werden am tage des gerichts Christi; du kanst getauft seyn, und doch nicht zu JEsu und dem Blut der besprengung gekommen seyn. Hebr. 12, 24. Alles eigene gemache und bestreben ohne das Blut, verdienst und gerechtigkeit Christi (die doch die hauptsache des Evangelii sind) verfehlt des Evangelii, und läßt die seele in ihrem mit zweifel und ungewißheiten geplagten zustande. Die zweifel, wenn ihnen nicht bey zeiten abgeholfen wird, verwandeln sich in laulichkeit des herzens, welches ein höchstgefährlicher zustand ist.

Treibe mit kirchen-handlungen keinen scherz. Laß dich fleißig in betrachtung und gebet ein. Besuche fleißig alle gelegenheiten, wo du was gutes hören kanst. Lehre, bestraffung, ermahnung und trost sind uns so nöthig, als der regen, der thau, der sanfte und der platz-regen dem kraut und grase sind. 5 Mos. 32, 2. Thue alle deine geschäfte von herzen, als dienetest du Christo, so, als ob du unmittelbar mit Christo JEsu zu thun hättest, und du Ihn und Er dich ansähe, und hole dir alle deine kraft bey Ihm.

§. 47.

Sey aufmerksam auf die heiligen triebe zu guten werken, die sich in deiner seele hervorthun. Schätze den geringsten guten gedanken, den du von Christo hast, und das geringste gute wort, das du aufrichtig aus dem herzen von Ihm redest, für grosse barmherzigkeit. O! danke GOtt dafür.

Siehe, ob an jedem tage der aufgang aus der höhe (Luc. 1, 78.) dich mit seinem morgenthau der beweinung deiner sünden ununterbrochen besuche? Ob der helle Morgenstern mit immer neuen Einflüssen der gnade und des friedens dir beständig aufgehe, und Christus die seele bey allen ihren verrichtungen freundlich begrüsse?

Ein jedes werk, das nicht immer geistlicher macht, das führet mehr ins fleisch; und das nicht lebendig und klein macht, das tödtet und macht unempfindlich.

§. 48.

Ein Judas mag wol mit in die schüssel tauchen, und die äusserlichen vorrechte der Taufe, des Abendmahls, der Kirchen-gemeinschaft ꝛc. haben; aber ein Johannes liegt an Christi brust. Joh. 13, 23.

Das ist die dem Evangelio gemässe positur, in welcher wir beten, GOttes wort hören, und alle unsere werke thun solten. Nichts als das liegen an der brust kan des herzens härtigkeit zerschmelzen, eine sanfte reue über die sünde zuwege bringen, die laulichkeit und gleichgültigkeit des gemüthes, welche ein rechtes gift des Christenthums sind, heilen. Das kan gründlich demüthigen, die seele mit Christo herz-vertraulich, die sünde aber ihr zum abscheu machen; ja sie kan den abscheulichsten höllenbrand in Christi herrliches bild gestalten.

Denke ja niemals, daß es mit dir so stehe, wie es stehen solte, oder daß du ein Christ seyst, der zu irgend etwas gekommen sey, bis du dahin gelangest, daß du dich

selbst

Luc: Cap: 1. vers: 78.
Durch die herzliche barmhertzigkeit
unsers Gottes, durch welche uns
besucht hat der aufgang aus der
höhe.

x 67.

Joh: Cap: 13. vers: 23
Es war aber einer unter seinen
Jüngern, der zu tische saß an der
brust Jesu, welchen Jesus lieb
hatte.

x 68

Joh. Cap. 1. vers. 18
Niemand hat Gott je gesehen, der
eingebohrne Sohn, der in des Vaters
schoos ist, der hat es uns ver-
kündiget.

69

selbst immer sieheſt und fühleſt in dem schooſe Christi liegen, welcher in seines Vaters schoos ist. Joh, 1, 18.

Komm nur, und bitte den Vater, daß er dir Christum verkläre: so kanst du versichert seyn, daß es dir nach wunsch gehen wird; Du kanst mit keiner Ihm angenehmern supplique zu ihm kommen. Er gab Ihn eben zu dem ende her aus seinem eigenen schoos, um vor den augen aller sünder aufgerichtet zu werden, als das ewige denkmaal seiner väterlichen liebe.

§. 49.

In die natürliche sonne sehen, schwächet das auge. Je unverwandter du aber Christum, die sonne der gerechtigkeit, anschaueſt, deſto gestärkter und heller wird dein glaubens-auge werden. Siehe nur auf Christum, so wirſt du Ihn lieben, und dich an Ihm nähren. Halte Ihn stets im g.dächtnis; hefte dein auge beständig auf Christi Blut, sonſt wird dich ein jeder wind der verſuchung herumtreiben.

Wilſt du sehen, wie sündig die sünde sey, sie zu verabscheuen und zu beweinen; so trit nicht hin, und siehe auf die sünde, sondern siehe zuerſt auf Christum in seiner leidens- und verſöhnungs-gestalt.

Begehreſt du eine einsicht von deinen gnaden-erfahrungen und deiner heiligung, so stehe nicht und gaffe sie an, sondern siehe zu allererſt auf Christi gerechtigkeit (siehe den Sohn, so sieheſt du alles) darnach magſt du auch auf die dir wiederfahrne gnade sehen.

§. 50.

Bey der glaubens-übung sieht man leicht aufs erſte beſte, und denkt, das soll einem helfen, und machts zum grunde seiner hofnung. Gehe zu Christo mit augen, die auf deine sünde und elend, und nicht auf deine gnade

und heiligkeit gerichtet sind. Habe nichts zu schaffen mit deinen gnaden-erfahrungen und heiligung (sie werden dir Christum nur verdekken) bis du zuerst Christum erblikket hast. Wer durch seine gnaden-erfahrungen auf Christum siehet, der ist gleich einem menschen, der die sonne im wasser siehet, welche wakkelt und sich beweget, so wie sich das wasser beweget.

Siehe du nur auf Christum, wie Er am firmament der liebe und gnade des Vaters leuchtet; so wirst du Ihn in keiner andern als seiner eigenen herrlichkeit sehen, die unaussprechlich ist.

Stolz und unglauben werden dich verleiten, daß du zuerst auf irgend etwas sehen solst, das in dir selbst ist, aber der glaube will mit niemand zu thun haben, als mit Christo, welcher unaussprechlich herrlich ist, und der deine Heiligung so gut, als deine sünden verschlingen muß. Denn GOtt hat Ihn zu beiden für uns gemacht; wir müssen ihn daher auch zu beiden machen. 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21. Wer seine eigene heiligkeit aufrichtet, sie anzuschauen und sich damit zu trösten, der richtet den größten götzen auf, der seine zweifel und schrekken vermehren wird. Siehe von Christo weg; so sinkest du (wie Petrus Matth. 14, 31.) den augenblik in die zweifel.

§. 51.

Einem wahren Christen fehlt es nie an trost, als wenn er aus der ordnung und dem wege des Evangelii schreitet, durch bespiegelung in seiner eigenen, und wegsehen von Christi vollgültigen gerechtigkeit; welches eben so viel ist, als lieber bey einem nachtlicht, als bey der lichten Sonne sehen wollen. Der honig, den du aus deiner eigenen gerechtigkeit saugest, wird deiner seele zur bittersten galle, und das licht, welches du daher nimst drinnen zu wandeln, zur dikkesten finsternis werden.

Es

1 Corinth. Cap. 1. vers: 30
Von welchem aber ist ihr her kommt
in Christo Jesu, welcher uns
gemacht ist von Gott zur Weisheit,
und zur Gerechtigkeit, und zur
Heiligung, und zur Erlösung.

✕ 70

2 Corinth. Cap: 5. vers: 21.
Denn er hat den der von keiner Sünde
wußte, für uns zur Sünde gemacht,
auf daß wir würden in ihm
die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

✕ 71

Matth. Cap 14. vers: 31
Jesus aber reckte bald die Hand aus,
und ergriff ihn, und sprach zu ihm:
O du Kleingläubiger, warum
zweifelst du

✕ 72.

Joh. Cap. 14. vers. 16. 17
und ich will den Vater bitten,
und er soll euch einen andern
Tröster geben, daß er bey euch
bleibe ewiglich. den Geist der
Wahrheit, welchen die Welt
nicht kann empfangen, denn
sie sieht ihn nicht, und kennet
ihn nicht; ihr aber kennet ihn,
denn er bleibet bey euch, und wird
in euch sein.

X73

Joh. Cap. 17. vers 9.
Ich bitte für sie, und bitte nicht
für die Welt; sondern für die,
die du mir gegeben hast, denn sie
sind dein.

X74

Epheser. Cap. 2. vers. 14.
denn er ist unser Friede, der aus
beiden eins hat gemacht, und hat
abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch
sein Fleisch abgetan die Feindschaft. 76

X75

Joh. Cap. 14. vers. 1. und 27
und er sprach zu seinen jüngern: Ihr
sollt euch nicht. gläubet ihr an
Gott, so gläubet ihr auch an mich.
vers. 27.
den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden
gebe ich euch. nicht gebe ich euch wie
die Welt gibt. euer Herz erschrecke
nicht, und fürchte sich nicht.

X76

Es ist eine versuchung des teufels, wenn er dich reitzet, daß du auf deinen gnaden-erfahrungen ersessen seyn solst, um daraus trost zu holen. Dann kommt der Vater und deutet dir auf Christi gnade, die so reich, so herrlich und Ihm so unendlich wohlgefällig ist, und gebeut dir, in Christi gerechtigkeit zu studiren; (und was Er gebeut, das giebt Er auch) das ist eine selige regung, ein sanftes wispern, das deinen unglauben bestraffet. Folge du dem kleinsten winke, schliesse dich an mit anhaltendem flehen, und achte das für ein unschätzbares kleinod. Es ist ein unterpfand, daß dir noch mehreres zugedacht ist. Ferner:

§. 52.

Wenn du gerne beten wilst und doch nicht kanst, und darüber niedergeschlagen bist; so siehe auf den für dich betenden Heiland, der dich beständig beym Vater vertritt. Joh. 14, 16, cap. 17, 9 Was kan dir da fehlen? Wirst du beunruhiget; so siehe Christum an, der dein friede ist. Eph. 2, 14. der dir seinen frieden gelassen, als Er gen himmel fuhr, und dirs zu wiederholten malen eingebunden hat, daß du dich gar im geringsten nicht (nemlich auf eine sündliche art und so) beunruhigen solst, daß dein trost und dein glaube darunter noth leide. 76 Joh. 14, 1. 27.

Nun sitzt Er da auf seinem Throne, nachdem Er an seinem Creutze, das ist, im stande seiner tiefsten erniedrigung alles zu grunde gerichtet hat, was dich verletzen oder kränken kan. Alle deine sünde, noth, unruhe, und anfechtung ꝛc. hat Er getragen, und ist hingegangen, dir die stätte zu bereiten.

§. 53.

Du! der du Christum fürs Ein und alles, und dich selbst schlechterdings für gar nichts ansiehest, der

du aus Christo dein einziges leben machest, und aller andern gerechtigkeit abgestorben bist; du bist ein wahrer Christ; einer der hochgeliebten, der gnade bey GOtt funden hat, ein liebling des himmels.

Erweise Christo diese einige gefälligkeit für alle seine liebe zu dir: liebe alle seine arme Heiligen und Gemeinen, die geringsten, die schwächsten (des unterschieds der einsichten ungeachtet) sie sind Ihm in sein herz gegraben, wie die namen der kinder Israel in Aarons brustschildlein. Exod. 28, 21. So laß sie denn auch in dein herz geschrieben seyn.

Wünsche Jerusalem glük. Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben! Ps. 122. 6.

ENDE.

Exodi Cap. 28. vers: 21.
und sollen nach den zwölfft namen der
Kinder Israel stehen, gegraben vom
stein schneider; ein jeglicher seines
namens, nach den zwölfft stämmen.

× 77

Psalm 122. vers: 6
Zu dir schrien sie und wurden
errettet; sie hofften auf dich,
und wurden nicht zu standen.

× 78

N3. die sprüche werden ein-
gerückt, mit gröberen druck,
wo die rothe Creuße hinge-
zeichnet sind

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

38 6/k,9

AB: 38 6/k,9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-2354/fragment/page=0081